

Eichendorff, Joseph von: 3. (1822)

- 1 Ein Wunderland ist oben aufgeschlagen,
 - 2 Wo goldne Ströme gehn und dunkel schallen,
 - 3 Gesänge durch das Rauschen tief verhallen,
 - 4 Die möchten gern ein hohes Wort dir sagen.
-
- 5 Viel goldne Brücken sind dort kühn geschlagen,
 - 6 Darüber alte Brüder sinnend wallen –
 - 7 Wenn Töne wie im Frühlingsregen fallen,
 - 8 Befreite Sehnsucht will dorthin dich tragen.
-
- 9 Wie bald läg unten alles Bange, Trübe,
 - 10 Du strebstest lauschend, blicktest nicht mehr nieder,
 - 11 Und höher winkte stets der Brüder Liebe:
-
- 12 Wen einmal so berührt die heil'gen Lieder,
 - 13 Sein Leben taucht in die Musik der Sterne,
 - 14 Ein ewig Ziehn in wunderbare Ferne!

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59202>)